

Freiherr Ewald Karl Heinrich von Kleist (1868-1938)

Freiherr Ewald von Kleist heiratete am 14. Oktober 1896 mit 28 Jahren das 1873 geborene Einzelkind Vera des Karl von Gonzenbach (mit preussischem Adelsdiplom) und der Olga Escher auf Schloss Buonas ZG. Freiherr von Kleist durchlief eine preussische Militärkarriere und lebte bis 1905 ständig mit seiner Familie in Potsdam, wo die beiden Töchter Mary Therese Erika und Mary-Olga geboren wurden. Nach dem Tod des Schwiegervaters übernahm Ewald von Kleist die Leitung des Werks Escher-Wyss & Cie. in Zürich und bezog ab 1906 jeweils von März bis Oktober das Schloss Buonas. Erstmals reichte er im Januar 1906 in Risch ein Selbsttaxationsformular für die Steuerberechnung ein. 1907 wurde er als Rittmeister in die Reserve seines Regiments versetzt und zum königlich preussischen Kammerherrn ernannt. 1908 kaufte er das Forstgut Karthan in Westprignitz (Brandenburg) mit einer Grösse von 1096 ha, wovon 1000 ha Wald waren. Im gleichen Jahr liess er seinen Besitz in Buonas im Massstab 1:5000 kartografisch erfassen und die entsprechende Karte anschliessend drucken.

1911 verkaufte von Kleist die Escher-Wyss-Werke an das Industrieunternehmen Feiten & Guillaume und gab die Leitung ab. 1911/12 befand er sich mit seiner Familie auf einer Weltreise nach Japan und Indien. Beim Staatsbesuch von Kaiser Wilhelm II. im September 1912 in der Schweiz tat Ewald von Kleist Dienst als preussischer Kammerherr und nahm an Empfängen, Besuchen und Besichtigungen teil. Im Ersten Weltkrieg (1914-18) war er in den Kämpfen in Frankreich bei Luneville und Essay beteiligt, erkrankte aber und stand ab 1915 dem Chef des Generalstabes des Feldheeres zur Verfügung. Von der Schweiz aus organisierte er den deutschen Nachrichtendienst in der Schweiz und wurde zum Major der Reserve befördert.

1918 kam es zu einem Streit mit der kantonalen Steuerkommission, die Ewald von Kleist neu mit 6,8 Millionen Franken Vermögen und 18'000 Franken Erwerb besteuern wollte. Demgegenüber taxierte ihn der Einwohnerrat auf 2 Millionen Franken Vermögen. Dagegen rekurrierte Freiherr von Kleist bei der Regierung. In gleicher Sache wandte sich der Einwohnerrat am 17. August 1918 an den Regierungsrat und drückte seine Ängste aus:

«Auch ist uns aus zuverlässiger Quelle bekannt geworden, dass wenn ab Seite der kantonalen Steuerbehörde dem Baron nicht Entgegenkommen gezeigt, derselbe den Wohnsitz in Buonas verlässt und sich anderswo ansiedelt. Im Weitern wissen wir, dass Herr Baron von Kleist Entgegenkommen zeigen wird, mehr als bis anhin zu versteuern, jedenfalls aber nicht in dem Masse wie er von der kantonalen Steuerkommission taxiert worden ist. Herr Baron wünscht mit der kantonalen Behörde eine Verständigung herbeizuführen, jedoch will er Bescheid wissen bis 1. September. Sollte der Fall eintreten, dass Herr Baron seinen Sitz in hier verlassen würde, so würde die Gemeinde Risch in Bezug auf das Steuerkapital schwer geschädigt.»

Der Regierungsrat lehnte den Rekurs von Ewald von Kleist trotz der Einwände aus Risch ab.

Mit dem Tod seiner auf dem Schloss Buonas aufgewachsenen Ehefrau Vera von

Gonzenbach am 25. Oktober 1918 rissen die emotionalen Bindungen Ewalds von Kleist an Buonas und die Gemeinde Risch ab. 1920 erwarb er das Schloss Hard in Ermatingen TG, das er 1928 wieder verkaufte. Er starb am 7. August 1938 auf dem Gut Lindenhof in Nieder-Mois (Kreis Löwenberg) in Schlesien.

Ewald von Kleist hatte vielseitige Interessen und besass grosse Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Geschichte und Kunstgeschichte. Eine hervorragende Charaktereigenschaft war die Treue gegenüber seinen Freunden aus der Jugendzeit: Dank seiner finanziellen Unabhängigkeit konnte er die Familien gefallener Freunde wirkungsvoll unterstützen.



Ewald Freiherr von Kleist (rechts) begrüsst in der Uniform eines Rittmeisters den deutschen Kaiser Wilhelm II. in Zürich, 3. September 1912.

